

ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Central-Organ des
Internationalen Entomologischen
Vereins E. V.

mit
Fauna exotica.



Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Abonnements: Vierteljährlich durch Post oder Buchhandel M. 3.—
Jahresabonnement bei direkter Zustellung unter Kreuzband nach
Deutschland und Oesterreich M. 8.—, Ausland M. 10.—. Mitglieder des
Intern. Entom. Vereins zahlen jährlich M. 7.— (Ausland [ohne Oester-
reich-Ungarn] M. 2.50 Portozuschlag).

Anzeigen: Insertionspreis pro dreigespaltene Petitzeile oder deren
Raum 30 Pfg. Anzeigen von Naturalien-Handlungen und -Fabriken
pro dreigespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Mitglieder
haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vereinsjahr
100 Zeilen oder deren Raum frei, die Ueberzeile kostet 10 Pfg.

Schluß der Inseraten-Aannahme für die nächste Nummer am 10. Juli 1915

Dienstag, den 6. Juli, abends 7 Uhr.

Inhalt: Ueber den weißen Discalfleck im Vorderflügel bei *Castnia cacica* H.-Schäff. Von L. Pfeiffer, Frankfurt a. M. —
Kärntner Berge. Von Josef Thurner, Klagenfurt. — Die Zucht des Wandelnden Blattes (*Phyllium pulchrifolium* [Orth., Phasm.]).
Von Otto Meissner, Potsdam. — Lepidopterologischer Rückblick auf die Jahre 1911 bis 1913. Von Fritz Hoffmann, Krieglach. —
Literatur. Von Karl v. Frisch.

Ueber den weißen Discalfleck im Vorder- flügel bei *Castnia cacica* H.-Schäff.

In seiner übersichtlichen Bearbeitung der Gattung *Castnia* in „Seitz, Großschmetterlinge der Erde“ Band VI Seite 8 sagt E. Strand bei der Beschreibung von *C. cacica*: „Wie es Druce erging (cf. Biol. Centr.-Amer., Hes. I, p. 25), kann auch ich an den mir vorliegenden Exemplaren von *cacica* keinen weißen Discalfleck entdecken, wie die Art nach der auf Tafel I kopierten Original-Abbildung haben sollte.“¹⁾

In der Tat ist auch bei der überwiegenden Anzahl von *C. cacica* von einem solchen Flecken keine Spur zu entdecken. (Uebrigens auch nicht auf der Abbildung bei Seitz.) Bei einem Exemplar meiner Sammlung, das der Form *procera* Bsd. mit nur 4 Sublimbalflecken angehört, ist nun der weiße Discalfleck im Vorderflügel vorhanden. Er liegt an derselben Stelle wie bei *C. papilionaris*, als halbmondförmig gebogener kleiner Strich von 2 mm Länge und $\frac{1}{4}$ mm Breite, in der Mitte unterbrochen und entspricht somit ganz gut der Abbildung von Herrich-Schäffer. Die Umgebung dieses Fleckens (bezw. Striches) ist noch dunkler braun als der übrige Flügel. Eine Verdunkelung dieser Stelle (aber ohne den weißen Strich) ist übrigens mehr oder weniger deutlich bei allen Exemplaren meiner Sammlung wahrzunehmen. Das Vaterland des Stückes ist Panama, ohne genaue Fundort-Angabe.

Frankfurt a. M., 27. Sept. 1914. L. Pfeiffer.

¹⁾ Die Angabe, daß diese Figur in „Seitz“ eine Kopie der Original-Abbildung sei, ist nicht zutreffend und stammt wahrscheinlich nicht von mir. Ich habe die Korrektur meiner Bearbeitung der *Castniidae* in „Seitz“ ohne das Manuskript erledigen müssen, und daher sind natürlich manche Fehler stehen geblieben. Strand.

Kärntner Berge.

1. Ein Sammelausflug auf den Hochstahl bei Ober- drauburg (2675 m).

Von Josef Thurner, Klagenfurt.

Vorwort:

Mit Vorliegendem will ich, dem Beispiele anderer Sammler folgend, etliche meiner Exkursionen auf die schönen Kärntner-Berge geben. Es mögen meine Beschreibungen von zweierlei Seiten keiner allzu scharfen Kritik seitens des geehrten Leserkreises unterworfen werden, einmal hinsichtlich der meist nur wenigen Arten, die ich auf etlichen Bergtouren erbeutete und die den Schluß vielleicht zulassen, ich könnte auf diesen Touren zu wenig gründlich gewesen sein, sonst hätte sich sicherlich noch mehreres finden lassen. Die Beschreibungen beschränken sich auf einzelne an bestimmten Tagen unternommene entomologische Ausflüge und können daher in keiner Richtung ein faunistisches Ganzes selbst für die bestimmte Jahreszeit, zu der ich die Berge besuchte, bilden. Zum zweiten möge man mir verzeihen, daß ich meinen Arbeiten nicht einen rein wissenschaftlichen Charakter, einen zumeist ziemlich trocken werdenden systematischen Teil gegeben habe. Ich habe jede Partie eben so beschrieben, wie sie von mir durchlebt wurde und meine Eindrücke von derselben niedergelegt. Deshalb erscheint auch vielleicht gar manches nicht gerade rein zur Sache Gehöriges, wie z. B. Erlebnisse besonderer Art, welche oft nichts mit dem Sammeln zu tun haben, aufgenommen. Immerhin habe ich mich bemüht, die Geduld der verehrten Leser nicht auf eine zu harte Probe zu stellen und hoffe ich auf eine wohlwollende Aufnahme meiner kleinen Beiträge.

Am 16. Juli 1914 nachmittags fuhr ich von hier mit Personenzug bei geradezu verzweifelterm Sammel-